



baysfintern

Mitarbeiter-
magazin der
Bayerischen
Staatsforsten

Ausgabe 75
08/09 2013

HINTER DER ABSPERRUNG LAUERT DER TOD

Warum Wegsperrungen bei
der Holzernte so wichtig sind

SCHWERPUNKT

Alles zur neuen baysfintern

DAS BESSERE IST DER FEIND DES GUTEN

Interview zum Status Quo von PPS

„Macht dat Ding neu!“

Im Gespräch mit Dr. Sebastian Poliwoda,
der uns bei der Überarbeitung der baysfintern
unterstützt hat.

INTERVIEW: KONRAD PRIELMEIER

Foto: Dr. Sebastian Poliwoda;



Dr. Sebastian Poliwoda ist stellvertretender Leiter der Akademie der Bayerischen Presse in München, Dozent, Journalist und Experte für Unternehmenspublikationen.

Sie beraten große Unternehmen wie Lufthansa, Audi, die Münchener Rück oder auch den DFB. Was hat Sie gereizt, uns bei der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterzeitung zu unterstützen?

Die Unternehmen, die ich regelmäßig berate, sind Tanker. Mich hat ein Kreuzer mit Potential gereizt, um im Bild zu bleiben. Ein Unternehmen, in dem es kurze Wege gibt und das schnell reagieren kann.

Sie haben uns empfohlen, interessierte Kollegen aus unseren Forstbetrieben stärker in die Entstehung der baysfintern einzubinden und entsprechende Fortbildungen anzubieten.

Genau. Das Motto der baysfintern lautet „Von Mitarbeitern für Mitarbeiter“. Fortbildungen und Beiträge von den Kollegen aus dem Forst sind gute Maßnahmen, dieses Motto dauerhaft mit Leben zu füllen.

„Alle 75 Ausgaben kann man schon mal was Neues machen.“ Mit diesem Satz beendete Dr. Sebastian Poliwoda vor gut einem Jahr einen Workshop, bei dem es um die inhaltliche und gestalterische Weiterentwicklung der baysfintern ging. Die erste „Neue“ liegt nun vor. Wir haben mit dem gebürtigen Niedersachsen, der auch als Berater für die deutsche Fußballnationalmannschaft tätig ist, über die Neugestaltung gesprochen. Und ein wenig natürlich auch über Fußball...

Herr Poliwoda, vor gut einem Jahr haben Sie uns geraten: „Macht dat Ding neu“. Warum?

Wenn die Mitarbeiter in einer Mitarbeiterzeitschrift zu selten vorkommen, dann ist das nicht gut. Bei den Inhalten kam vorrangig die Institution Staatsforsten zur Sprache, weniger die Menschen, die diese ausmachen. Zudem war das Layout, gelinde gesagt, überholungsbedürftig.

Sie beraten auch die Fußballnationalmannschaft. Mal ehrlich: haben Sie Ahnung von Taktik?

Ich würde sagen Ja, doch beim DFB würden Sie mich dafür auslösen. Und zu Recht. Zum Glück bin ich nicht als Taktikberater engagiert, sondern wir sprechen über etwas ganz Fußballfernes: Über Werte und darüber, worauf es im Leben eigentlich ankommt.

Ohne die berühmte „taktische Grundordnung“ und eine gut durchdachte Strategie kann aber weder eine Fußballmannschaft noch eine Mitarbeiterzeitschrift bestehen...

... und Fehler werden meist gnadenlos bestraft. Im Fußball durch Gegentore, bei der Zeitschrift verlieren Sie Ihre Leser. Beides schneller als einem lieb ist. Eine weitere Parallele: Beides ist ein Mannschaftssport. Das Motto der baysfintern bedeutet auch: das Team arbeitet für das Team, in dem jedes einzelne Teammitglied zählt. Getrennt marschieren, gemeinsam schlagen, in dem Sinne. Und das soll die neue baysfintern spiegeln.

Letzte Frage: Wann wird Deutschland endlich mal wieder Weltmeister?

2014 – mehr Geduld kann man von niemandem verlangen. ... *lacht*

Was sich verändert hat

An vielen Stellen dieser baysfintern-Ausgabe haben Sie es schon gelesen und hoffentlich an ebenso vielen Stellen selbst gesehen: Wir haben etwas verändert. Am ehesten fällt diese Veränderung natürlich im so genannten Layout auf, also in der neuen Gestaltung. Dabei ist es aber nicht geblieben.

TEXT: PHILIPP BAHNMÜLLER

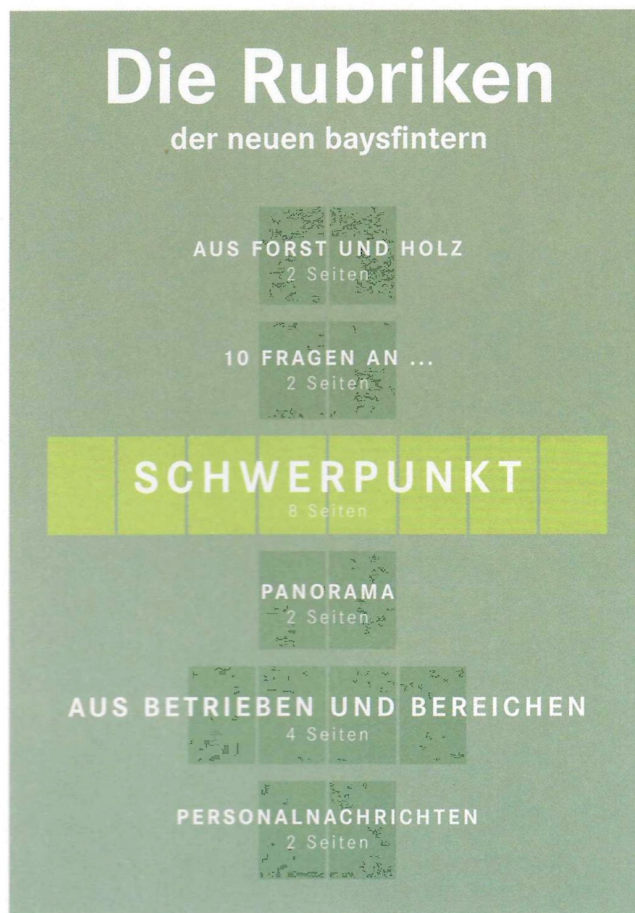
Die baysfintern wurde nicht nur aufgehübscht, sondern auch redaktionell auf neue Füße gestellt. Am augenscheinlichsten wird das an dem thematischen Schwerpunkt, den von nun an jede Ausgabe prägen wird. Ungefähr ein Drittel einer Ausgabe wird sich nur mit einem Thema beschäftigen.

Diesmal haben wir den Schwerpunkt in eigener Sache genutzt, die nächste Ausgabe (Oktober/November) wird sich ausführlich mit dem Geschäftsjahr 2013 beschäftigen. Die Schwerpunkte machen die Ausgaben planbarer und es bleibt mehr Zeit für die Beteiligten, sich mit den Themen auseinanderzusetzen, inhaltlich aber auch redaktionell. So wollen wir die Qualität erhöhen. Um dies zu leisten, verringern wir die Quantität, es wird zukünftig also Doppelausgaben und damit sechs Ausgaben pro Jahr geben.

„Die baysfintern wird durch den Schwerpunkt und das nur noch sechsmalige Erscheinen redaktionell und optisch hochwertiger.“

Philipp Bahn Müller
Teilbereichsleiter Unternehmenskommunikation

Um neben dem Schwerpunkt die aktuellen Meldungen aus dem Unternehmen und damit vor allem die Infos aus den Betrieben nicht zu kurz kommen zu lassen, haben wir den rein internen Teil vergrößert und thematisch aufgeteilt: Zum einen in die Rubrik „Forst und Holz“ mit wichtigen Informationen aus dem Unternehmen und der Branche und zum anderen in „Aus Betrieben und Bereichen“ mit Berichten und Themen vor allem aus der Fläche. Damit dafür ausreichend Platz bleibt, wird die baysfintern zukünftig 24 Seiten haben.



Mit der Neugestaltung wollen wir vor allem eins erreichen: Leserfreundlicher und interessanter werden. Wir wollen Sie als Leser mehr in den Mittelpunkt rücken und das mit möglichst wenig Worten und umso mehr Bildern. Und daran wollen wir uns messen lassen! (Ba)

